

Eingang Altarportal

1. Empore

Einlaß 19³⁰ Uhr
Beginn 20¹⁵ Uhr
Ende gegen 21³⁰ Uhr



Preis RM. —,50

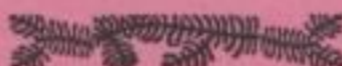
Weihnachtsliederabend des Kreuzchors

in der Kreuzkirche am Mittwoch, dem 21. Dezember 1938 - 20¹⁵ Uhr

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Herbert Sollum

Leitung: Prof. Rudolf Mauersberger



„Uns ist ein Kind geboren“, von Melchior Vulpius (gest. 1615).

Uns ist ein Kind geboren, des freun wir uns zu hören,
Sonst wären wir alle verloren, ja ewiglich gestorben.
Unser Natur wird neue, daß Gott ist so getreue,
Daß er uns seinen Sohn gibt, mit Fried' und Wohlgefallen.
Lob sei in Himmelsthronen dem Vater und dem Sohne;
Sein Geist ist bei uns allen, der unser Fleisch an sich nimmt.

(Selmbold)

„Hodie Christus natus est“, 5stimmige Weihnachtshymne von Jahn Pieter Sweelinck (1562–1621).

Hodie Christus natus est, Noe, Noe! Hodie salvator
apparuit, Alleluja! Hodie in terra canunt angeli.
Laetantur archangeli, Noe, Noe! Hodie exultant justi
dicentes: Gloria in excelsis deo. Alleluja! Noe, Noe!

Heute ist Christus geboren. Noe, Noe! Das Heil ist
heut erschienen, Halleluja! Heut singen auf Erden die
Engel, es freuen sich die Erzengel, Noe, Noe! Es
jubeln die Gerechten und preisen: Ehre sei Gott in
der Höhe! Halleluja, Noe, Noe!

„Wie schön singt uns der Engel Schar“, von Cornelius Freundt (gest. 1591).

Wie schön singt uns der Engel Schar,
Loben Gott heut und immerdar
Und singen:
Gloria in excelsis Deo.
Sie freuen sich, daß Jesus Christ
Uns zu gut ein Mensch worden ist,

Drum singen sie:
Et in terra pax,
hominibus bona voluntas.
So laßt uns alle fröhlich sein,
Und singen mit den Engelein:
Gloria in excelsis Deo.

„Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur für Orgel, von Johann Sebastian Bach (1685–1750).

„Ein hohes Haus im Himmel steht“

2. Satz aus der Adventsmotette „Er ist gewaltig und stark“, von Robert Volkmann (1815–1883).

Ein hohes Haus im Himmel steht, zu dem ein Weg von Golde geht;
Von Marmor ist es aufgeführt, von Gott dem Herrn ausgeziert mit edelem Gesteine.
Doch niemand wird da wohnen je, der nicht von allen Sünden reine.

„Maria sitzt am Rosenhag“, von Max Reger (1873–1916).

Maria sitzt am Rosenhag und wiegt ihr Jesuskind,
Durch die Blätter leise weht der warme Sommerwind.
Zu ihren Füßen singt ein buntes Vögelein:
Schlaf, Kindlein, süße, schlaf nun ein!

Hold ist dein Lächeln, holder deines Schlummers Lust,
Leg dein müdes Köpfschen fest an deiner Mutter Brust!
Schlaf, Kindlein, süße, schlaf nun ein!

„Inmitten der Nacht“, von Wilhelm Taubert (1811–1891).

Inmitten der Nacht, ihr Hirten erwacht,
In Lüften hörts klingen, das Gloria singen
Die englische Schar: daß Gott geboren, ist wahr!

Ach, Vater, schau, schau! Was finden wir da?
Ein herziges Kindlein auf schneeweißen Windlein;
Dabei sind zwei Tier, Och, Esel, allhier.

Ach, das Gott erbarm, wie ist die Mutter so arm!
Sie hat ja kein Pfännlein, zu kochen dem Kindlein,
Kein Mehl und kein Schmalz, kein Milch und kein Salz.

Ihr Brüder kommt h'raus, wir wollen nach Haus,
Kommt alle, wir wollen dem Kindlein was holen;
Kommt einer hierher, so kommt er nicht leer.

Inmitten der Nacht, ihr Hirten erwacht,
In Lüften hörts klingen, das Gloria singen
Die englische Schar: daß Gott geboren, ist wahr!

„Mariä Wiegenlied am Dreikönigstage“, von Georg Schumann (geb. 1866).

Solo: (Sünter Späntch, Va)

Nun schlummre fein, mein Jesulein!
Die Mutter wiegt und singt dich ein.
Bald kommt zur Krippe der Könige Schar,
Die bringen die Gaben und Herzen dir dar.
Schlummre fein, mein Jesulein!
Nun öffne fein, lieb Jesulein,
Die klaren, blauen Auglein!
Da sind ja die Kön'ge so treu dir, so hold;
Sie opfern dir Weihrauch und Myrrhe und Gold.

Chor:

Dormi, Jesule, dormi!
Nun schlummre, die Mutter wacht.
Dann weckt sie sacht dich wohlbedacht.
Adoramus te!
Nun öffne schnell die Auglein hell,
Das Herz auch, der Liebe Quell!

Trio über „Ich steh an deiner Krippen hier“ für Orgel, von Johann Sebastian Bach.

Zwei Chorsätze von Johann Sebastian Bach:

a) „Ich steh an deiner Krippen hier“

Ich steh an deiner Krippen hier,
O Jesulein, mein Leben,
Ich komme, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben!
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin,
Und laß dir's wohlgefallen!

b) „O Jesulein zart“

O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart,
O Jesulein zart, wie liegest so hart!
Ach schlag, ach tu dein Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
O Jesulein zart, wie liegest so hart!
O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart!

Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!
All Brausen sei fern, laßt ruhn euren Herrn!
Schlaf, Kind, und tu die Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
Ihr Stürme halt't ein, das Rauschen laßt sein!
Seid stille, ihr Wind, laßt schlafen das Kind!

Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt,
Zu schlafen beginnt das herzige Kind.
Schlaf denn und tu dein Auglein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh!
Nichts mehr man dann singt,
Kein Stimmlein mehr klingt:
Schlaf Jesulein zart, von göttlicher Art!

Invocation („Vom Himmel hoch, da komm ich her“) aus op. 60 für Orgel von Max Reger.

Die alten bekannten Weihnachtsweisen:

- a) „Es ist ein Ros entsprungen“ Satz von Michael Praetorius (1609).
- b) „Weihnachtsnachtigall“ Volksweise aus dem 17. Jahrhundert.
- c) „In dulci jubilo“ (14. Jahrhundert) bearbeitet von Carl Thiel.
- d) „Susani“ aus dem Kölner Gesangbuch (1623).
- e) „Stille Nacht, heilige Nacht“, Melodie v. Franz Gruber (1787–1863), Dichtung v. Joseph Mohr (1792–1848).

Die Sammlung an den Ausgängen ist für die Notenkasse des Kreuzchors bestimmt.